

Hegering ärgert sich über die Jagdsteuer

Versammlung Mitglieder als aktive Naturschützer geschätzt

■ **Kirn-Sulzbach.** Der Hegering Kirn mit 28 Revieren in der Stadt und der Verbandsgemeinde Kirn-Land zog während seiner Generalversammlung im Bürgerhaus Kirn-Sulzbach positive Bilanz und hielt Ausschau. Das Landesjagdgesetz und die Jagdsteuer erhitzen dabei die Gemüter: „Die Jagdsteuer empfinden wir als hochgradig ungerecht“, sagten Kirns Hegeringleiter Michael Kloos und Kreisgruppenvorsitzender Klaus Nieding. Es könne nicht sein, dass die Jäger freiwillige Arbeiten wie den Tollwutschutz oder die Fallwildbeseitigung für die Behörden erledigen und zum Dank zu einer „Strafsteuer“ gezwungen werden.

„Ich wohne in meinen Revieren“, sagte der Meddersheimer, der im Sommer oft zur Beseitigung von Fallwild gerufen wird, zur ausgesprochen kniffligen Situation. Der Kreis zahle zwar dafür, dass die Jäger im Straßenverkehr umgekommenes Wild von den Kreisstraßen entfernen, gebe aber andere Kosten an die Jäger weiter.



Kirns Hegeringleiter Michael Kloos gratulierte Helmut Müller. Kreis-Jagdmeister Dr. Hans Joachim Bechtold, Stefan Moser, Frank Lemb, Dr. Bernhard Runkel und der Kreisgruppenvorsitzende Klaus Nieding freuen sich über die Prämierung.

Foto: Bernd Hey

„Die Arbeit der Jägerschaft ist hochprofessionell: Wir sind Partner der Landwirte und Winzer, und wir sind aktive Naturschützer“, rief Nieding. Er ließ die geselligen Aktivitäten der Kreisgruppe Bad Kreuznach im vergangenen Jahr Revue passieren und sparte auch den ersten größeren Jagdunfall in 25 Jahren nicht aus: Ein Jäger hatte in Guldental versehentlich ein Pferd erschossen.

Nieding ist auch Justiziar des Landesjagdverbands und kom-

mentierte im Beisein von Kreisjagdmeister Dr. Hans-Joachim Bechtold das im vergangenen Jahr in Kraft getretene Landesjagdgesetz, das zu Unzufriedenheit unter den Jägern führt. Nieding wettete gegen „selbst ernannte Jäger, die keine Ahnung haben und ungestraft ihren Unsinn verbreiten“.

„Vom neuen Jagdgesetz ist in der täglichen Jagdpraxis wenig zu spüren“, resümierte der Kirner Hegeringleiter Michael Kloos und sprach von gravierenden Er-

schwernissen bei der Ausübung des Jagdschutzes. Der Leitsatz „Wald vor Wild“ ziehe sich wie ein roter Faden durch das Gesetz: „Da die zulässige Anzahl von Jagderlaubnisscheinen nicht mehr begrenzt ist, sehen wir uns einer Kommerzialisierung mit Jagdtourismus konfrontiert“, kritisierte Kloos scharf. Die Fortschreibung und Überarbeitung der Landesjagdverordnung müsse mit Argusaugen verfolgt werden.

Die Auswertung der besten Rehgehörne übernahm Karl Schuck Kirns stellvertretender Hegeringleiter Dr. Bernhard Runkel trug die Aktivitäten des Hegerings vor und informierte über einen stabilen Rehwildbestand. Der Schwarzwildbestand sei rückläufig, die Jäger seien sich ihrer Verantwortung bewusst und hätten reduziert. Bei der starken Eichelmast können die Bestände schnell anwachsen, die Bemühungen dürften nicht aufhören. Der Bestand an Rotwild sei wegen des hohen Abschusses im Staatsforst rückläufig.

Dem Kirn-Sulzbacher Edgar Prinz wurde zum 80. Geburtstag gratuliert. Am 29. Juli feiert die Jagdhornbläsergruppe Hellberg am Haus Horbach in Hochstädten ihr 30-jähriges Bestehen. Bernd Hey